

JOE-FIXE IN DER LANDESVERTRETUNG RHEINLAND PFALZ AM 25.05. 2005

Gastgeber: Landesvertretung Rheinland-Pfalz
Termin: 25.05.2005, 18:30 Uhr
Ort: Landesvertretung Rheinland-Pfalz
In den Ministergärten 6, 10117 Berlin

Der Termin Joe-Fixe ist aufgrund der Interessen der Jungen Osteuropaexperten auf die Staaten Mittel- und Osteuropas ausgerichtet. Dennoch waren mit dem Abend in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz viele Erwartungen verbunden. So wurden bereits in der Einladungsmail viele interessante Fragen aufgeworfen. Eine dieser Fragen war zum Beispiel, die Bedeutung der Osterweiterung für ein Bundesland im Westen Deutschlands. Eine weitere Frage galt der Europapolitik dieses Bundeslandes. Die Vertreter der Landesvertretung Herr Schmuck und Frau Maltry bemühten sich bei einem Glas ausgezeichneten Weines die Fragen zu beantworten. Der Abend begann mit einer Präsentation der Geschichte, des Standorts, der Struktur sowie der Aufgaben der Landesvertretung. Das Gebäude befindet sich auf dem Gelände des Todesstreifens an der Berliner Mauer. Heute wird das Gebiet von mehreren Landesvertretungen genutzt, die Gebäude mit interessanter offener Struktur errichtet haben. Der Leiter des Hauses ist Dr. Karl-Heinz Klär. Die Arbeit der Landesvertretung umfasst die Mitwirkung am Gesetzgebungsverfahren, wobei das Land Rheinland Pfalz über vier Stimmen im Bundesrat verfügt, die geschlossen abgegeben werden. Die Mitarbeiter der Landesvertretung sind jedoch auch für die Außendarstellung des Landes zuständig, das heißt für Informationen, Wirtschaftskontakte und Veranstaltungen. Außerdem werden für Politiker Reden zu bestimmten Sachthemen verfasst.

Die Europapolitik des Bundeslandes wird in einer gesonderten Abteilung koordiniert. Sie ist damit nicht wie in anderen Bundesländern einem eigenem Ministerium unterstellt oder direkt bei der Staatskanzlei angesiedelt. Grundlage der Europapolitik ist der Artikel 23 (2) GG, konkret findet sich dort: „In Angelegenheiten der EU wirken der Bundestag und durch den Bundesrat die Länder mit“¹. Die Möglichkeiten der Arbeit bestehen in der Mitwirkung in

¹ Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2003; S. 23.

verschiedenen Ausschüssen, wie zum Beispiel dem Ausschuss der Regionen, sowie im Aufbau von Wirtschaftsbeziehungen und regionalen Partnerschaften. Herr Schmuck ließ es sich natürlich nicht nehmen, für sein Land zu werben, bevor er um weitere Nachfragen zur Arbeit der Landesvertretung bat. Es wurde nach konkreten Partnerschaften mit osteuropäischen Regionen gefragt. Eine Partnerschaft bestehe derzeit mit Oppeln in Polen. Man bemühe sich derzeit, diese gemeinsam mit Burgund und Böhmen zu einem Vierernetzwerk auszubauen. Probleme bestehen jedoch in der relativ großen Entfernung, so dass die Zusammenarbeit nicht im gewünschten Tempo voranschreitet. Es folgte die Frage nach der wirtschaftlichen Bedeutung der Osterweiterung, vor allem für Klein- und Mittelständige Unternehmen in Rheinland-Pfalz. Auch hier gibt es ansehnliche Steigerungen, besonders im Export sind die Wachstumsraten beachtlich. Insgesamt verlaufen die Beziehungen jedoch auf niedrigem Niveau, was ebenfalls der Entfernung und der fehlenden gemeinsamen Grenze angelastet wird. Ein Ausweg bietet sich völlig unerwartet im Flughafen Frankfurt Hahn. Seit dem Beginn der zivilen Nutzung des ehemaligen Militärflughafens durch günstige Airlines wird er zielstrebig zum Drehkreuz für Osteuropa ausgebaut. So gibt es bereits mehrmals wöchentlich Flüge in verschiedene osteuropäische Länder, was den Deutschen die Möglichkeit gibt, kostengünstig ihre Nachbarländer kennen zu lernen. Auch von Unternehmen wird diese Chance zum Aufbau neuer Kontakte genutzt. Der nächste Fragesteller richtete zwei Fragen an Herrn Schmuck. Die erste bezog sich auf die zu erwartende Ablehnung der EU-Verfassung durch die Franzosen und das weitere Verfahren danach. Hier gäbe es keinen Plan B und so könne er sich nur der allgemeinen Ratlosigkeit anschließen. Die Hoffnung bestehe noch, dass die Franzosen zustimmen, ansonsten muss über Teillösungen nachgedacht werden. Frage Nummer zwei betraf die geplante Dienstleistungsrichtlinie der EU und führte zu heftigen Diskussionen zwischen Befürwortern und Gegnern. Es wurden die Standpunkte Liberalisierung um Europa als Ganzes wettbewerbsfähig zu halten bzw. Schutz der Sozialstandards in Deutschland vertreten. Nachdem sich abzeichnete, dass hier Klärung unmöglich war, wurde die Diskussion in Kleingruppen aufgelöst.

Der Abend wurde gekrönt durch einen Spaziergang auf das Dach der Landesvertretung, von wo aus man das Reichstagsgebäude, das Holocaustmahnmal, das Brandenburger Tor, das Hotel Adlon sowie den Potsdamer Platz sehen kann. Auch wenn man mit Rheinland-Pfalz

nicht unbedingt ein osteuropäisches Thema verbindet, bot die Veranstaltung für die Teilnehmer doch interessante Einblicke in die Arbeitsweise einer Landesvertretung und wurde ihrem Anspruch, neue Kontakte unter den JOE's zu knüpfen, gerecht. Ein kleiner Wehmutstropfen war die Tatsache, dass von ursprünglich 45 gemeldeten Personen lediglich etwas mehr als die Hälfte den Termin wahrnahm.

Kristin Schreiter